



Schaurig-schönes Spektakel: Dreimal ausverkauft meldet der Chor „Ton-Art“ für seine Aufführungen im Umlandbau – und das Publikum bereut sein Kommen nicht.

Fotos: Bastian

Gesungener Gruselspaß reißt alle mit

„Ton-Art“, der junge Chor der MGV-Chöre Mühlacker, bringt mit „Das Mädchen, das Hotel und der Tomatensaft“ ein rasantes Fantasy-Spektakel auf die Umlandbau-Bühne. Lieder, Musik und Szenen fügen sich zu einem Gesamtpaket zusammen, das keinen Vergleich zu scheuen braucht.

VON DR. DIETMAR BASTIAN

gleich einer Selbsterfahrungsgruppe für ge-

Gesungener Gruselspaß reißt alle mit

»Ton-Art«, der junge Chor der MGV-Chöre Mühlacker, bringt mit „Das Mädchen, das Hotel und der Tomatensaft“ ein rasantes Fantasy-Spektakel auf die Umlandbau-Bühne. Lieder, Musik und Szenen fügen sich zu einem Gesamtpaket zusammen, das keinen Vergleich zu scheuen braucht.

VON DR. DIETMAR BASTIAN

MÜHLACKER. Was für ein Abend! Drei Stunden lang bilder- und tonreicher Hokus-pokus, eine bittersüße Geschichte um das Mädchen Rosanna, das es in ein unheimliches Hotel („Califormia“) mit allerlei sonderbaren Gestalten verschiebt, zahllose Ohrwürmer aus Rock und Pop, eine fantastische Liveband, ein bestens disponierter Chor, mutige Tänzerinnen und Tänzer, Gesangssolistinnen und -solisten, fantasievolle Kulissen und Requisiten und viel Liebe zum Detail – so lassen sich die Zutaten der dreimal ausverkauften Grusical-Vorstellung von „Ton-Art“ umschreiben. Erneut ist dem jungen Chor der MGV-Chöre Mühlacker damit eine Show gelungen, die landauf, landab keine Vergleiche scheuen muss.

Der altherwürdige Umlandbau-Saal ist kaum wiederzuerkennen. Fledermäuse an den Wänden und auf den Stehtischen, Spinnweben und jede Menge Dracula-Deko lassen keine Zweifel aufkommen: Der Abend wurde von langer Hand geplant, viele Gedanken und jede Menge Arbeit sind dem Spektakel vorausgegangen, zahllose sichtbare und unsichtbare Helfer waren für ein Projekt dieser Größenordnung im Einsatz.

Die Bühne ist zweigeteilt: In der hinteren Hälfte ist der fantasieereich kostümierte Chor platziert, der – vollständig auswendig singend und durchchoreographiert – durchgängig in die Handlung einbezogen ist. Die vordere Bühnhälfte ist Ort des eigentlichen Spielgeschehens. Wie von Zauberhand erscheinen Kulissen und verschwinden wieder, um dem Fortgang der Handlung Raum zu verschaffen. Neben der Bühne ist eine riesige Leinwand platziert, auf der – ergänzend zur Bühnenhandlung – Bilder und Informationen projiziert werden, die die Gesichte verdichten.

Selbst verfasste Geschichte führt in ein düsteres Seminarhotel.



Spielszenen begleiten die gesungene Geschichte über den „Horror“ im Seminarhotel.



Ohren- und Augenschmaus: Auch Tanzeinlagen gehören zum Grusical-Genuss.

gleich einer Selbsterfahrungsgruppe für gescheiterte magische Grenzgänger, die die eigenen Ressourcen ausbauen möchten. „I'm strong, I'm scary, I'm full of energy“, lautet das Mantra der Leiterin, einem Alien, das sie den Gestrandeten erfolglos einzutrichtern versucht. Der Hotelchef und Ober-vampir ist gleich doppelt gehandicapt: Er mag kein Blut und ist schwul obendrein. Mutti („Wir schaffen das!“) ist genauso dabei wie Donald und Horst.

Das Publikum tobt – während und nach der Show.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Elemente aus bekannten Vampirgeschichten verdichten sich zu einem neuen Ganzen. Musikalisch reiht sich Höhepunkt an Höhepunkt. Große Klasse ist der mehrstimmige Frauenchor, sind die stimmlich wunderbar wiedergegebenen Duette oder groovige Arrangements wie „Nothing else matters“ oder „Sweet Dreams“. Das Publikum tobt – während und nach der Show.

Welch eine Riesenarbeit, welcher immenser logistischer Aufwand!

Am Ende des mehrstündigen Abends bekommen die Zuschauer(innen) beziehungsweise Zuhörer(innen) den Eindruck, es habe sich mit großer Leichtigkeit ein riesiges Puzzle zu einem Gesamtkunstwerk zusammengefügt: Livemusik, gekonnt gespielt von Valentin Becker (E-Gitarre), Lukas Falk (Bass), Martin Falk (Piano) und Andreas Hertzberg (Percussion), der Chor und seine Solistinnen und Solisten, eine professionelle Technik, die das Geschehen geschickt in Bild und Ton gesetzt hat, eine opulente Bewirtung, Kulissen, Regie, Koordination, Choreographie, Maske, Beamer und Bilder, ein liebevoll gestaltetes Programmheft – und Chordirektor Martin Falk, der an allen Enden zu sehen und zu spüren ist. Respekt!

Selbst verfasste Geschichte führt in ein düsteres Seminarhotel.

Bevor es endlich losgeht, herrscht eine fiebrige Anspannung im Umlandbau, und obwohl so viele Dinge gleichzeitig geschehen, ist das Zusammengehören der Akteurinnen und Akteure mit Händen zu greifen.

Der Abend nimmt seinen Lauf – und damit die von „Ton-Art“ selbst geschriebene Geschichte um Rosanna, die nach dem Ende einer Beziehung eigentlich nach Kalifornien reisen möchte, um dort den Kopf frei zu bekommen. Durch das Versagen der Deutschen Bahn schafft sie es allerdings nicht bis zum Flughafen und findet sich mit dem Zufallsbekannten Nick in einem düsteren Seminarhotel wieder, in dem es mysteriös zugeht. Die Story mit allerlei Situationskomik und schlüpfrigen Details ist freilich nur der Impulsgeber für mehrstimmigen Chorgesang, Solo-Gesangs- und –Tanz-Einlagen und Binnenszenen innerhalb der eigentlichen Geschichte. In diese passt alles hinein: ein bisschen Harry Potter, ein bisschen „Tanz der Vampire“, ein bisschen Frankenstein, ein bisschen Gothic. Das „Seminar“

Seltsame Gestalten treffen in der selbst verfassten Geschichte „Das Mädchen, das Hotel und der Tomatensaft“ aufeinander.



Verantwortlicher Redakteur für den lokalen Teil: Thomas Eier · Weitere Redaktionsmitglieder: Carolin Becker, Ramona Dieg, Malik Disselhoff, Frank Goertz, Frank Wewoda, Julia Klassen.
Redaktionssekretariat: Nadine Bleche-Werner · Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Christoph Reisinger, Stuttgart
Stuttgarter Nachrichten, Postfach 104452 · Anzeigen: Jochen Elmer · Kundenservice: Claudia Schäfer
Vertrieb: Michael Kloy, Druck: Z-Druck GmbH & Co. KG, 71065 Sindelfingen, Böblinger Str. 70

Mühlacker Tagblatt – Amtsblatt für den Enzkreis

Erscheint jeden Werktag. Bezugspreis monatlich, einschli. Zustelgebühren 47,90 €. Einzelverkaufspreis 2,30 €. Auflagenkontrolle durch WW. Wenn die

Mühlacker – Herausgeber Brigitte Wetzel-Händle · Hans-Jürich Wetzel – Verlag Karl Elser GmbH, 75415

Erscheint, besteht kein Entschädigungsanspruch, auch nicht für Telefondurchsuchungen. „Sport am Wochenende“: Bei einer Auflage von 12.000 Exemplaren wird der Bezugspreis anteilig zurückgerechnet. „Mein Magazin Wochenende“ und das neue Sonntags-E-Paper: Bei einer Auflage von 12.000 Exemplaren wird der Bezugspreis anteilig zurückgerechnet. „Sport am Wochenende“: Bei einer Auflage von 12.000 Exemplaren wird der Bezugspreis anteilig zurückgerechnet. „Mein Magazin Wochenende“ und das neue Sonntags-E-Paper: Bei einer Auflage von 12.000 Exemplaren wird der Bezugspreis anteilig zurückgerechnet.



ren auf dem Gelände bei der Henri-Arnaud-Schule in Öttsheim die Karfreitagsprozession. Rückkehr
irona-Pause für alle Mitwirkenden ein besonderes Ereignis dar.

! Kreuzigt ihn !

Fotos: Stahlfeld

riert bei der Karfreitagsprozession, die direkt am Schauplatz in Öttsheim geprobt wird, Jesus Christus.

„dass das Freibad „renoviert“ werden sollte, und dies wurde auch so akzeptiert. Jetzt erstreckt ein „Luxusbad“ für den Schwimmunterricht. Der Ausbau der Kelter dagegen wurde und wird von vielen Bürgern und Bürgerinnen finanziell unterstützt, dafür wird seit 20 Jahren Geld gesammelt. Das Steinhaus wiederum braucht dringend aus Feuerschutzgründen einen weiteren Fluchtweg, und dies ebenfalls schon seit Jahren. Ist eine solche teure Investition in ein Sportgelände bei dieser Finanzlage so notwendig oder kann dies nicht auch verschoben werden? Der FV wird auch mit einem neuen Sportgelände um den Abstieg zittern müssen. Das Sportgelände braucht keine